

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl.
v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer
in Leipzig.

No. 4—6.

27. Jahrgang.

April — Juni 1866.

Beschreibung einiger amerikanischen Wickler und Crambiden

von P. C. Zeller.

(Hierzu Tafel I.)

Die Ansicht, dass die exotischen Wickler im Bau nur wenig oder gar nicht von den europäischen abweichen, bestätigt sich durch eine ansehnliche Anzahl Arten, die ich entweder selbst besitze, oder in der grossen Kadenschen Sammlung gesehen habe. Die exotischen Microptern kommen noch immer grösstentheils in sehr übler Verfassung zu uns, und die Arten, von denen manche gewiss nicht minder veränderlich sind als die unsrigen, sind meistens durch zu wenig Exemplare vertreten. Daher kann, wenn die Beschreibung nicht schwer oder gar nicht zu lösende Räthsel sein sollen, nur erst eine geringe Zahl der vorhandenen Arten beschrieben werden. Soll das Interesse dafür nicht noch länger schlafen, so muss mit den vorhandenen Mitteln ein Anfang gemacht werden. Ich gebe daher jetzt die Beschreibung von 12 Wicklern, die alle aus Columbien stammen, und füge der Mehrzahl eine Abbildung bei, so dass ihr Verkennen nicht zu befürchten ist. Ich habe mich vergebens bemüht, Namen dafür in den berühmigten Walkerschen Katalogen zu finden, und glaube nicht, dass die von mir aufgestellten Namen den Walkerschen, falls für diese sich die Priorität nachträglich herausstellen sollte, werden weichen müssen, da ich die Ueberzeugung derer theile, die solche Arbeiten wie die meisten Walkerschen als nicht vorhanden ansehen.

1. *Teras (Rhacodia) Citharexylana* Moritz in lit.

(Taf. I. fig. 2. ♀)

Alis ant. costa profunde excavata, fusco violaceoque variis, ad angulum dorsalem latissime fulvis, litura pallida sinum antice eingente. ♂♀

In der Grösse veränderlich, kleiner als *Caudana*, mit viel tieferer Ausbuchtung des Vorderrandes und ganz ohne hervortretende Flügelspitze.

Rückenschild violettbraun, vorn lehmgelb, gewölkt. Kopfhare lehmgelb. Taster kaum von doppelter Kopflänge, lehmgelb, auswärts geröthet; Endglied kurz. Hinterleib gelbgrau mit starkem, grauem Afterbusch des ♂. Hinterbeine beichgelb.

Vorderflügel ♂ $3\frac{1}{2}$, ♀ $4-4\frac{1}{4}$ lang, länglich, mit deutlichem, doch nicht scharfem Vorderwinkel, am Vorderrande hinter der Mitte tief bogig eingeschnitten. Die Wurzelhälfte ist dunkel violett, mit braunen Querwellen unregelmässig durchzogen. Eine stärkere, bindenähnliche violettgefleckte Welle geht vor der Flügelmitte querüber; am Innenrande hat diese einen rostgelblichen dreieckigen Fleck vor sich, der nicht scharf gegen die vorhergehende Grundfarbe abgegrenzt ist; hinter sich hat sie einen grossen, hellrostgelben Raum, der den ganzen Innenwinkel einnimmt und beim ♀ wurzelwärts in Violett übergeht. Zwischen dieser Querwelle und der Ausbuchtung liegt ein länglicher, bis hinter die Hälfte der Ausbuchtung reichender und nach dieser sich krümmender, scharf begrenzter, hellgelblicher Fleck, der nur bei dem einen ♀ wurzelwärts nicht ausgerandet ist. Der übrige Raum bis zur Flügelspitze ist wieder violett, durch gelbbraune Wellen und Flecke zerschnitten. Franzen bräunlich rostgelb, um die Flügelspitze dunkler.

Hinterflügel dunkel braungrau, ♂ heller. Franzen braungrau, gegen die Flügelspitze rostbräunlich, beim ♂ blässer.

Unterseite der Vorderflügel bis zur Hälfte bräunlichgrau, sonst so wie am Vorderrande und an den Franzen rostgelblich, an den Rändern geröthet. An der Ausbuchtung wurzelwärts ist diese Farbe in einem Fleckchen am hellsten. Hinterflügel bräunlichgrau, beim ♂ sehr hell, am Vorderrande schmal rostgelb. Franzen wie auf der Oberseite.

♂♀ in der Kadenschen, ♀ in meiner Sammlung.

2. *Teras gradatulana* n. sp.

(Tafel I. fig. 1.)

Alis ant. elongatis, subobtusis (ciliis costae fasciculato-serratis), incanis, nigricanti irroratis, praesertim ad margines, macula costali triangula nigricanti. ♀.

Diese grosse Art hat die Flügelgestalt der *Lipsiana*, nur

noch gestreckter und mit abgerundetem Vorderwinkel; ihr bester Platz scheint zwischen Roscidana und Mixtana zu sein, obgleich sie am Vorderrande ein vollständiges, schwärzliches Dreieck hat.

In der Grösse über Lipsiana. Rückenschild, Kopf und Fühlerwurzel hellgrau. Taster von Rückenschildlänge, hellgrau, dunkler bestäubt, unten und innen weiss; Endglied ziemlich lang, zusammengedrückt, an der Wurzel aussen weisslich. Hinterleib grau mit zugespitztem, gelblichem Afterbusch. Hinterbeine grau mit heller Wurzel der Fussglieder.

Vorflügel etwas über 6'' lang, ziemlich gestreckt, mit schwach gerundetem, in der Mitte nicht eingedrücktem Vorderrande und abgestumpftem Vorderwinkel (der Franzen; denn die Flügelspitze selbst zeigt sich auf der Unterseite ziemlich scharf rechtwinklig) und fast gradlinigem Hinterrande. Die Franzenschuppen des Vorderrandes stufenweise verlängert und verkürzt. So wenig glatt die Fläche aussieht, so lassen sich doch nur in der Falte weit vor der Flügelhälfte und über der Falte in der Flügelmitte je ein schwacher Schuppenhöcker wahrnehmen. Grundfarbe weissgrau wie bei Roscidana, reichlich schwärzlich besprenkt und marmorirt, an den Rändern, vorzüglich am Innenrande, mit grösseren Fleckchen, vor dem Hinterrande mit einigen unvollständigen schärferen und dunklern Querlinien. Hinter der Mitte des Vorderrandes liegt ein schwärzliches, heller geflecktes, stumpfwinkliges Dreieck, das mit seinem stumpfen Winkel kaum bis zum Ende des ersten Drittels der Flügelbreite reicht. Franzen hellgrau, dunkler gescheckt; die dunkeln Flecke an der Wurzel und am Innenwinkel verstärkt.

Hinterflügel glänzend, braungrau, gegen den Innenrand heller.

Unterseite der Vorderflügel braungrau, die Franzenbüschel des Vorderrandes grauweiss. Hinterrandfranzen weissgrau und dunkler gescheckt, der Fleck am Innenwinkel am dunkelsten, und auf beiden Seiten durch weissliche Farbe der Franzen begrenzt. Hinterflügel heller als auf der Oberseite, nur am Vorderrande in einem breiten Streifen dunkler.

1 ♀ in der Kadenschen Sammlung.

3. *Teras aurolimbana* Kaden in lit.

(Taf. I. fig. 3 ♂.)

Alis ant. oblongis, acutis, (costa subrecta) obscure luteis, hic illic fusco nebulosis, margine postico anguste ciliisque laete flavis, ♂ macula ferruginea albo signata ante medium. (♂♀).

Von der Flügelgestalt der *Ferrugana*, doch mit schärfe-

rem Vorderwinkel, der Zeichnung nach mit den dunkelsten Varietäten der *Contaminana* zu vergleichen, sehr ausgezeichnet durch die schön gelbe Farbe der Hinterrandfransen. ♂ und ♀ unterscheiden sich sehr durch ihre Grösse und Zeichnung, gehören aber sicher zu einander.

Kopf und Rückenschild dunkel bräunlichlehmfarben. ♂ Fühler borstig gefranzt. Taster von Rückenschildslänge, stark zusammengedrückt, von der Mitte an zugespitzt, mit kurzem Endgliede lehm Braun, violettlich schimmernd. Hinterleib grau mit hellem Afterbusch des ♂. Beine bleichgelb, ungefleckt, die vordern auf der Vorderseite lehmfarbig.

Vorderflügel ♂ $4\frac{1}{4}$, ♀ fast 6''' lang, ziemlich gestreckt, mit fast gradem Vorderrande, rechtwinkliger Flügelspitze und sehr sanft gekrümmtem Hinterrande. Die Fläche ist geglättet, dunkel lehm Braun, hier und da mit einer bräunlichen Wolke, am auffallendsten beim ♀ am Innenrande vor der Mitte und im Innenwinkel. Der Hinterrand ist in einer dünnen Linie reingelb, rostgelb angefliegen und einwärts durch bräunliche Schattirung scharf abgeschnitten; an diese Linie schliessen sich die reingelben Franzen, die nur am Innenwinkel gebräunt sind. Der Vorderrand ist an der Endhälfte in einer sehr feinen Linie hellgelb und dunkler gefleckt. Beim ♂ zeigt sich weit vor der Flügelmitte ein über die Falte hinwegreichender, rostrother, dunkel eingefasster, oben durch ein paar reinweisse Punkte begrenzter Fleck, in welchem die Schuppen ein wenig aufgerichtet sind. Dieser Fleck fehlt dem ♀ gänzlich. Dafür lassen sich bei ihm hier und da auf den Verdunkelungen der Grundfarbe einzelne weisse Schüppchen wahrnehmen.

Hinterflügel bräunlichgrau. Franzen gegen die Flügelspitze heller.

Unterseite einfarbig grau. Auf den Vorderflügeln sind die Franzen etwas blässer als auf der Oberseite; die dunkeln Flecke des Vorderrandes aber schärfer und dunkler.

1 ♂ in meiner, 1 ♀ in der Kadenschen Sammlung.

4. *Teras Nereidana*

(Tafel I. fig. 7.)

Thorace flavido, capillis palpisque fuscis; alis ant. oblongis, pallide flavis, postice fusciscenti nebulosis, macula costae triangula brunnea, punctis duobus costae ante apicem fuscis; post. exalbidis. ♂.

Verwandt mit *Teras ferrugana*, in der Zeichnung den Varietäten derselben am nächsten, die ein vollständiges Vorderranddreieck haben, sicher auch eine nicht wenig verän-

derliche Art, da die 2 vorliegenden Exemplare in der Gestalt des Vorderranddreiecks, in der Zeichnung des Vorderandes vor der Spitze und in der Verdunklung der Grundfarbe verschieden sind.

Beträchtlich grösser als *Ferrugana*. Rückenschild bleichgelb; Kopf so wie die zart pubescirenden Fühler graubraun. Taster von Kopfänge, vor dem kurzen, dünnen, stumpfen Endgliede etwas verdickt, aussen braun, innen bis vor die Spitze des 2. Gliedes bleichgelb. Beine bleichgelb, die vordern auf der Vorderseite gelbbraun und hellgefleckt. Hinterleib bleichgelb mit starkem Afterbusch.

Vorderflügel 4''' lang, länglich, bei dem einen Exemplar mehr gestreckt als bei dem andern, mit schärferer Spitze als bei *Ferrugana*, hell strohgelb, im Hinterwinkelraum am meisten bräunlichgrau gewölkt, bei dem einen Exemplar auch am Innenrande vor der Mitte und hier und da, vor dem Hinterande sogar in mehrere Querreihen, blassbraun punktirt. Ein grosser, länglicher, dreieckiger Fleck liegt am Vorderrande, auf dem er vor der Mitte anfängt; er ist braun lehmfarben, scharf begrenzt, aber am untern Ende mehr oder weniger abgestumpft (bei dem abgebildeten Exemplar so sehr, dass er dadurch eine trapezige Gestalt erhält). Der Raum zwischen dem Dreieck und der Flügelspitze ist viel kürzer als das Dreieck selbst und mit zwei dunkelbraunen, ungleichen Vorderrandpunkten bezeichnet, unter welchen bei dem abgebildeten Exemplar ein gleichfarbiges Längsstrichelchen, bei dem andern nur ein kleiner Punkt liegen. Franzen hell und ungefleckt.

Hinterflügel sehr hell, weisslichgelb, in der Flügelspitze schwach gebräunt.

Unterseite der Vorderflügel hell bräunlichgrau, auf dem Vorderrande in einer nach hinten erweiterten Linie, am Hinterrande etwas breiter bleichgelb; ersterer ist spärlich und verloschen bräunlich punktirt; die zwei Punkte vor der Flügelspitze sind am deutlichsten. Franzen bleichgelb. Hinterflügel wie oben, doch auch am Vorderrande bestäubt.

1 ♂ in der Kadenschen, 1 ♂ in meiner Sammlung.

5. *Hypostromatia* n. g.

Capilli hirsuti. Ocelli duo

Palpi mediocres, porrecti; articulo tertio tenui exserto.

Haustellum brevissimum.

Alae anteriores elongatae, ramo primo venae medianae post medium oriente, ad venam subdorsalem vergente.

Alae posteriores mediocriter ciliatae, margine postico ante apicem non impresso, vena subcostali ad basim longe pilosa; vena mediana bibranchiosa, ad basim non pilosa.

Da wahrscheinlich nur das ♂ die Auszeichnung hat, dass auf den Hinterflügeln die Subcostalader nicht weit von der Wurzel einen niederliegenden, langen, so weit als die Verdeckung durch den Vorderflügelrand reicht, reichenden (hell ochergelben) Haarbusch trägt, und der Mangel einer Ausbuchtung des Hinterrandes der Hinterflügel nichts sehr Auffallendes ist, so könnte bei der sonstigen Uebereinstimmung mit *Cochylis* die vorliegende Art auch als Unterabtheilung dieser Gattung angesehen werden. Auf der Querader ist die Fläche ganz eben, also ohne die beulenartige Erhöhung von *Cochylis*. Die Medianader der Hinterflügel sendet zwei Aeste in den Hinterrand (also Ader 3 und 4 nach H.-S. entspringen aus einem Punkt, und die 5. kommt aus der Querader).

Hyp. versicolorana Moritz in lit.

(Tafel I. fig. 4.)

Palpis exterius nigris, articulo tertio exalbido; alis ant. elongatis, exalbidis, macula costali maxima, violaceo-nigra, in costa albo-tripunctata, antice ramum in marginem dorsalem emittente ♂.

Kopf und Rückenschild gelblichweiss. Fühler grau, deutlich pubescirend gefranzt, mit weissem Wurzelgliede. Taster von doppelter Kopflänge, ziemlich schlank, aussen schwarz, innen weisslich; das dünne, frei hervorstehende Endglied ganz weiss. Hinterleib gelblichgrau. Beine bleichgelblich; an den vordern ist die Aussenseite der Schiene schwarz mit 3 weissen Fleckchen, und der Fuss sowie der Schenkel auswärts schwärzlich.

Vorderflügel etwas über 4^{'''} lang, gestreckt, mit scharfem Vorderwinkel und ziemlich gradem Hinterrande, gelblichweiss, auf dem Innenrande mit zerstreuten, ungleichen, schwarzen Punkten und vor dem Hinterrande mit ebenso gefärbten Pünktchen in undeutlichen Querlinien. Der Vorderrand hat an der Wurzel und weiterhin je ein schwärzliches, eckiges Fleckchen und hinter jedem einen schwarzen Punkt. Ein sehr grosser Fleck, der etwa das mittelste Drittel der Flügelfläche ausfüllt, liegt längs des Vorderrandes, auf welchem er mit drei weissen Punkten bezeichnet ist; am Vorderrande und in dem hintern sich gegen den Innenrand erweiternden Theil ist das Schwarz mit Violett gemischt; vorn verlängert er sich schräg einwärts zu einer den Innenrand erreichenden Binde.

Unter dem erweiterten Hinterende dieses Flecks liegt auf dem Innenrande vor dem Innenwinkel ein schwarzer, schräg einwärts gestellter, Fleck. Die Franzen sind gelblichweiss, an der Endhälfte mit 4 grauen Fleckchen, deren oberstes unter der Flügelspitze liegt.

Hinterflügel gestreckt, mit sanft gekrümmtem Hinterende, hellgrau, besonders auf dem Vorderranddrittel durch dunkelgraue Quersfleckchen gescheckt.

Auf der Unterseite scheint der grosse Fleck matt durch und schliesst zwischen seinem bindenartigen Anfang und seiner Hinterecke ein weissliches Innenranddreieck ein; der übrige Raum ist hell, aber bräunlich angeflogen, vor dem Hinterende mit dunklern Querstrichelchen. Ausser den drei weisslichen Vorderrandpunkten der Oberseite ist noch ein vierter am Ende des grossen schwarzen Fleckes. Die Flecke der Franzen sind grösser und dunkler als auf der Oberseite. — Die Hinterflügel sind gelblichweiss, auf dem Vorderranddrittel deutlicher bräunlich gescheckt als auf der Oberseite; am dunkelsten ist die Reihe Fleckchen, die an der fünften Ader hängt.

1 ♂ in der Kadenschen Sammlung.

6. *Tortrix recurvana* n. sp.

(Tafel I. fig. 5.)

Magna, alis ant. in costa ante apicem reflexum incis, violaceo-fuscis, costa subtus ante sinum rufoferruginea. ♀.

Offenbar verwandt mit *T. piceana* und *T. Podana*, aber mit einer so tiefen Einbuchtung, wie bei der Abtheilung *Rhacodia* bei Teras und mit noch stärker zurückgebogener Spitze als bei einer von diesen *Tortrix*-Arten. Das mir unbekannte ♂ wird dem ♀ sicher eben so unähnlich sehen, wie bei diesen verwandten Europäern.

Kopf und Rückenschild violettbraun. Fühler dünn, fadenförmig, braun. Taster cylindrisch, mit sehr kurzem Endgliede, sehr dunkel rostbraun, gegen das Ende gebräunt. Vorderbeine auf der Lichtseite rostroth; Hinterschienen zusammengedrückt, stark behaart; alle Beine gelbbraun. Hinterleib dick, obenauf braungrau, am Bauch rostroth, in der Mitte violettgrau.

Vorderflügel $7\frac{1}{2}$ '' lang, länglich, am Vorderrande in einem ziemlich tiefen, nach hinten flacheren Bogen ausgeschnitten, mit verlängerter, aufwärts gekrümmter Spitze, unter welcher der Hinterrand ausgerandet ist, der dann stark convex verläuft. Die ganze Fläche ist dunkel violettbraun,

hinter der Querader mit einer röthlich schimmernden Stelle, und vor dem Hinterrande mit undeutlichen, zerstreuten, dunklern Querstrichelchen. Die Ausbuchtung ist tief schwarzbraun gerandet, und solche Querstrichelchen lassen sich auch vor derselben am Vorderrande wahrnehmen.

Hinterflügel graubräunlich, auf dem von den Vorderflügeln verdeckten Vorderrande weisslich. Die Wurzellinie der Franzen röthet sich etwas an der Flügelspitze.

Unterseite der Vorderflügel bräunlichgrau, an der Wurzelhälfte des Innenrandes weisslich. Der Vorderrand ist von der Wurzel bis zur Ausrandung im Vorderrandfelde lebhaft rostroth mit verloschenen bräunlichen Querstrichelchen; die Ausrandung ist, und zwar hinten allmählich breiter, bleichgelblich eingefasst, welche Farbe mit bräunlichen Querstrichelchen bestreut ist. Vor dem Hinterrande ist die Farbe rostbraun, und die Flügelspitze hell violettlich. Franzen braun. — Hinterflügel bräunlichgrau, in beträchtlicher Breite längs des Vorderrandes und des Hinterrandes vor der Flügelspitze rostfarbig gemischt, überall reichlich mit bräunlichen Quersflecken und an der Endhälfte des Vorderrandes mit weisslichen Flecken bestreut.

1 ♀ in der Kadenschen, 1 ♀ in meiner Sammlung.

7. *Tortrix exustana* n. sp.

(Tafel I. fig 6.)

Magna, palpis longis; alis ant. subelongatis, acutis, laevigatis, brunneo-luteis, ♀ pallidioribus, ♂ ad costam obsolete obscurius maculatis; alis post. pallide luteis, costa supra apicem excavata, apice ♂ fusco, ♀ fusciscente. ♂ ♀.

Diese nach allen Merkmalen zu der Abtheilung *Oenectra* gehörige und nach den Geschlechtern wie bei vielen ihrer Gattung ziemlich verschiedene Art scheint an der hervortretenden, verdunkelten, wie angebrannten Hinterflügelspitze ein eigenthümliches Merkmal zu besitzen. Allein die folgende Art, die zu einer ganz andern Abtheilung gehört, stimmt mit ihr nicht nur darin, sondern auch in der Gestalt, der Grundfarbe und der Anlage der Zeichnung genau überein. Da es wahrscheinlich noch mehr ähnliche Arten in den undurchforschten Gegenden Amerikas giebt, wie denn die Kadensche Sammlung ein beschädigtes ♂ enthält, das weder zu *Exustana*, noch zur folgenden *Colubrana* zu gehören scheint, so wird man die Gattungsmerkmale genau zu prüfen haben, ehe man sich über den Namen einer Art mit Bestimmtheit ausspricht.

Kopf und Rückenschild graulehmfarben, violett schimmernd. Fühler bräunlich, beim ♂ microscopisch pubescirend; Wurzelglied oben dunkelbraun, unten weisslich. Taster von mehr als Rückenschildlänge, braun, dunkler marmorirt mit Violettsschimmer; Endglied zugespitzt. Hinterleib lehmgelblich-grau, am Bauch bleichohergelb. Beine bleichohergelb, die vordern auf der Lichtseite braungelb, nach unten braun, die mittlern mit braungelben Schienen.

Vorderflügel ♂ 6, ♀ 8''' lang, mit vom zweiten Drittel an ziemlich grade verlaufendem Vorderrande, deutlich vortretender Spitze und unter derselben mit ziemlich stark convex sich erhebendem Hinterrande. Grundfarbe bräunlichlehmgelb, lebhaft violett schimmernd, beim ♀ viel heller und fast ohne violette Mischung. Von der Mitte des Vorderrandes geht schräg gegen den Innenwinkel zu ein verloschenes, dunkles, sich auf der Flügelhälfte erweiterndes und verlöschendes Band, das auf der Erweiterung einen graugelblichen, in verschiedenem Licht heller erscheinenden Fleck enthält.

Ein verloschenes, schlecht begrenztes, dunkles Dreieck liegt am Vorderrande vor der Flügelspitze. Von seinem Anfang an geht eine gebogene, aus hellen graugelblichen Fleckchen bestehende Querlinie bis zum Innenwinkel, und ähnliche Fleckchen lassen sich noch einige gegen den Hinterrand und Innenrand entdecken. Beim ♀ sind Mittelbinde und Dreieck sehr undeutlich, und die hellen Fleckchen fehlen ganz. Franzen an den Enden ochergelblich.

Hinterflügel bleich ochergelblich. Der gegen die Wurzel fast weissliche Vorderrand ist vor der beim ♂ hervortretenden Flügelspitze seicht vertieft; die Flügelspitze ist gebräunt und wie verbrannt, und so sind auch die Franzen um dieselbe. Die Franzen des Hinterrandes sind am Hinterwinkel etwas grau, welche Farbe hier auch die Flügelfläche annimmt. Beim ♀ ist die Flügelspitze wenig verdunkelt, aber mit dunklern Querstrichelchen und schwach violett schimmernd.

Unterseite der Vorderflügel hell ochergelb, gegen den Hinterrand etwas verdunkelt und verloschen quergestrichelt. Die Franzen der Flügelspitze sind schwarzbraun, so wie die Wurzellinie der Hinterrandfranzen. Hinterflügel heller als auf der Oberseite, vor der Flügelspitze dunkel quergestrichelt. Die violettgraue, schimmernde Flügelspitze ist beim ♂ mit schwarzbraunen Franzen umgeben.

1 ♂ in meiner, 1 ♂ 1 ♀ in der Kadenschen Sammlung.

8. *Tortrix colubrana* n. sp.

Magna, palpis mediocribus; alis ant. subelongatis, acutis, laevigatis, brunneo-luteis, macula dorsali,

fascia costali dimidiata maculaque costae subapicali violaceo-fuscescentibus; alis post. luteolis, costa ♂ supra apicem excavata, apice fuscescente. ♂ ♀.

In der Flügelgestalt stimmt sie so sehr mit *T. exustana*, dass die Abbildung ganz auf sie passt, wenn man sich an der Wurzel des Vorderrandes der Vorderflügel einen breiten Umschlag denkt. Zufolge dieses Umschlages, der gesonderten Adern 7 und 8 und der horizontal über den Kopf hervorstehenden Palpen würde sie in Lederers Abtheilung *Idiographis* gehören. Mit der diese Abtheilung bildenden *Centrana* hat sie aber sonst nichts gemein, und sie würde in eine eigene Abtheilung gestellt werden müssen, wenn der Unterschied in der Art des Umschlages, ob er nämlich häutig ist oder bloss durch zurückgebogene Schuppen gebildet wird, festgehalten werden soll. Bei *Piceana*, finde ich, besteht der breiteste, der Flügelwurzel nächste Theil wirklich theilweise aus einem auf beiden Seiten dicht behaarten Hautstück, so dass es kaum zweifelhaft ist, dass ein Uebergang zwischen beiden Formationen stattfindet, und dass bei grossen Arten wie *Colubrana* die Hautbildung sich am ersten vollzogen hat. Dafür, dass man den Unterschied fallen lassen müsse, spricht der Umstand, dass *Colubrana* nach ihrer ganzen Flügelgestalt und ihrem Aussehen mit den Arten der Abtheilung *Cacoecia* übereinstimmt und wenn sie vor *Piceana* gestellt wird, sie dazu durch leichten Uebergang aus der breiteren Umschlagsform in die schmalere berechtigt erscheint.

Rückenschild, Kopf und Taster violettbraun, letztere von etwas mehr als doppelter Kopflänge, zugespitzt, oben sich an die Stirnschuppen anschliessend. Fühler gelbbraun, zweireihig mit ziemlich langen Borsten gefranzt, am Wurzelgliede auf der abgewendeten Seite weiss. Beine bleichgelblich, die vordern braunröthlich angelaufen, mit braunen Füßen. Hinterleib grau, am Bauch bleichgelb, mit starkem Afterbusch.

Vorderflügel 6—6¼''' lang, in der Gestalt durchaus wie *T. exustana*, also mit schärfer gespitzter Flügelspitze als bei *Piceana*; der Umschlag der Flügelwurzel hat die Länge des Rückenschildes, ist auf der verdeckten Seite dicht bleichbehaart (haarschuppig) und auf dem Rücken mit einem dicken, dunkel violettbraunen Längsstrich gezeichnet, der aber nur auf der Unterseite des Flügels sichtbar ist. Die Grundfarbe ist viel heller als bei *Exustana* ♂, ein etwas röthliches Lehmgelb, das durch graue, gerundete Schüppchen glänzt. Die Zeichnungen, viel schärfer als bei *Exustana*, sind braun, durch violettliche Schuppen glänzend, die nur hier und da dunkle Querstrichelchen unbedeckt lassen. Es sind: 1. ein schmaler Querfleck (bei *Exustana* ganz fehlend) vor der Mitte des In-

nenrandes, schräg einwärts gerichtet und bis über $\frac{2}{3}$ der Flügelbreite reichend; 2. in der Flügelmitte der Anfang einer schmalen, vom Vorderrand ausgehenden, schräg nach aussen gelegten Binde, die sich in der Flügelmitte, wo sie wie bei *Exustana* mit einem Fleck hellgrauer Schuppen bezeichnet ist, erweitert und aufhört; 3. ein dreieckiger, länglicher Vorderrandfleck bis zur Spitze. Bei dem einen Exemplar vereinigt sich der Anfang dieses Flecks unten mit einer Verlängerung der Binde, während sie bei dem zweiten breit getrennt bleiben. Einige undeutliche dunklere Querwellen ziehen vor dem Hinterrand.

Die Hinterflügel, wie bei *Exustana* gestaltet, sind dunkler und mehr röthlichlehmgelb, in der Flügelspitze aber ganz ebenso brandig gebräunt.

Die Unterseite zeigt keine Verschiedenheit von *Exustana*, ausser dem dunkelbraunen Strich an der Wurzel des Vorderandes der Vorderflügel.

Das ♀ ist wahrscheinlich dem von *Exustana* sehr ähnlich, wird sich aber leicht an der Kürze der Taster erkennen lassen.

1 ♂ in der Kadenschen, 1 ♂ in meiner Sammlung.

9. *Tortrix simiana*.

(Tafel I. fig. 11.)

Alis ant. rufescenti-luteis, basi abrupte albida, macula venae transversae nigra, albido punctata, punctis paucis ante marginem posticum nigricantibus, albo notatis; post. subtus nigricanti irroratis. ♂♀.

Am Besten, auch nach Herrn v. Heinemanns Ansicht, in die Abtheilung *Heterognomon* und neben *Rusticana* zu stellen. Durch ihre Nachäffung der *Depressarien*zeichnung, nämlich eine helle, scharf abgesetzte Vorderflügel-Basis, einen schwarzen Fleck der Querader und einen solchen Punkt (bei *Depressaria* gewöhnlich zwei) vor demselben, leicht kenntlich. Die zwei Adern auf den Vorderflügeln, von denen die eine in den Vorderrand vor der Spitze, die andere unter der Spitze in den Hinterrand ausläuft (also 7 und 8 nach H.-S.) sind nicht zu einer gestielten Gabel vereinigt; der erste Ast der Medianader entspringt hinter der Mitte und läuft etwas convergirend mit der Subdorsalader; die Medianader löst sich in eine dreizinkige Gabel auf. Der Rüssel ist nur rudimentär.

Rückenschild und der rauhe Kopf bleichgelblich. Taster von doppelter Kopflänge, horizontal, am Ende des 2. Gliedes verdickt; das Endglied dünn, stumpf hervorstehend; ihre Farbe ist bleich graugelblich, aussen dunkler bestäubt. Fühler

bleich lehmgelb ohne Auszeichnung. Beine bleichgelblich; die vordern auf der Vorderseite gelbbraunstaubig; die Hinterschienen dünn, aussen gelbbraun bestäubt, die Hinterfüsse mit hellgelblichen Enden der Glieder. Hinterleib staubgrau; Bauch bleichgelblich, an jeder Seite mit einer Reihe von 4—5 braunen Fleckchen.

Vorderflügel $4\frac{1}{2}$ ''' lang, ziemlich gestreckt, am Vorderende erst aufsteigend, dann fast grade, mit rechtwinkligem Vorderwinkel, gradem Hinterrand und abgerundetem Hinterwinkel. Die Flügelwurzel ist schmal weisslich, etwas grau bestäubt, hinten ziemlich grade abgeschnitten. Die Grundfarbe der übrigen Fläche ist röthlichlehmgelb, vor dem Hinterrande in einem Dreieck, dessen Spitze am Queraderfleck liegt, bleicher, doch nicht scharf abgesetzt. Ohne Ordnung sind grössere und kleinere, graue Fleckchen, gegen den Hinterrand schwärzliche, gestreut. Auf der Querader liegt ein schwärzliches Fleckchen, grösser als die andern, und mit einigen weisslichen Schuppen bestreut; von ihm geht einwärts ein weisslicher Streif, der weit vor dem weisslichen Wurzelfelde verschwindet und auf $\frac{2}{3}$ der Entfernung zwischen dem Wurzelfelde und dem Queraderfleck ein schwarzes, viel kleineres Fleckchen enthält. Der Vorderrand und der Innenrand sind, ersterer undeutlicher, sehr schmal weisslich und mit schwärzlichen Fleckchen bestreut. Franzen an der Wurzelhälfte braun, an der Endhälfte über der Mitte mit 3 solchen Fleckchen.

Hinterflügel bräunlichgrau mit fahlgelblichen Franzen.

Unterseite der Vorderflügel graulehmgelblich, am Innenrand weisslich, sonst mit schwärzlichen Stäubchen bestreut. An den Franzen ist der Theil unter der Flügelspitze schwärzlich. Hinterflügel viel heller, reichlich mit Querreihen schwärzlicher Fleckchen bestreut, die gegen die Wurzel hin verlöschen.

1 ♂ 1 ♀ in der Kadenschen, 1 ♀ in meiner Sammlung.

10. *Penthina* (*Sericoris*) *muscosana* n. sp.

(Tafel I. fig. 8.)

Alis ant. exalbidis, brunneo marmoratis, maculis maximis difformibus brunneo-fuscis, squamis dilute viridibus ubique aggregatis; post. subtus fusco-cinereis, albido subreticulatis ♂♀.

Ogleich ich weder einen Schienenpinsel, noch auf den Hinterflügeln an der innern Mittelader eine Behaarung sehe, (die durch die Nadelstiche beschädigt sein kann), so halte ich diese Art doch für eine *Penthina* aus der Treitschkaschen Gattung *Sericoris*, was auch Herrn v. Heinemann's Ansicht

ist. Sie lässt sich jedoch keiner europäischen Art als recht nahe stehend ansehen. Ihre braunen, zerrissenen, fleckweise durch Anhäufungen hellgrüner Schuppen verdeckten Zeichnungen und die zahlreichen Querreihen weisslicher Strichelchen auf der Unterseite der Hinterflügel machen die grosse Art leicht kenntlich.

Rückenschild hell gelbbraun, auf der Mitte der Schulterdecken schwarzbraun und mit hellgrünen Schuppen bestreut. Kopf graubraun, in der Mitte dunkler; Obergesicht bleichgelb. Fühler bräunlich, beim ♂ zarthaarig gefranzt; Wurzelglied auf der abgewendeten Seite bleichgelb. Taster von doppelter Kopflänge, cylindrisch, etwas aufgekrümmt, am Ende des zweiten Gliedes etwas verdickt; das Endglied hervorstehend, dünn, stumpf. Die Farbe ist bleichgelb, am Rücken des zweiten Gliedes ausser an der Spitze braun, das Endglied mit einem braunen Rückenfleck. Beine bleichgelb; die Schienen der 4 vordern dunkelbraunfleckig, die hintern braungrau angelaufen; die Vorderfüsse ausser am Ende dunkelbraun, an den Hinterfüssen ist das Wurzelglied ausser am Ende braungrau. Hinterleib braungrau mit starkem, fahlgelbem Afterbusch des ♂; Bauch bleichgelb mit 4 Reihen brauner Fleckchen.

Vorderflügel $5\frac{1}{2}$ ''' lang, in der Gestalt wie bei *Lacunana*. Die unreinweissliche Grundfarbe wird grösstentheils von den dunkelgelbbraunen Flecken und Fleckchen verdeckt und bleibt am hellsten vor dem Hinterrande, wo sie eine an der Flügelspitze unregelmässig erweiterte und vom Hinterrande durch ein unten in Fleckchen aufgelöstes braunes Bändchen getrennte Querlinie bildet. Die grossen, unregelmässigen, sehr verflossenen Flecke lassen sich so auffassen: einer nimmt die Flügelwurzel ein; dann folgt ein grosser am Vorderrande, der eine helle Vorderrandstelle enthält, von welcher aus er durch eine helle Subcostalader durchschnitten wird, so dass man ihn auch für einen hinten aufwärts gekrümmten Fleck ansehen kann, über welchem an der Mitte des Vorderrandes ein kleinerer Fleck liegt. Der Innenrand hat drittens einen schmalen Fleck hinter seiner Mitte. Der vierte Fleck zieht vom Vorderrande sich verjüngend gegen den Hinterrand herab und endigt über dem Innenwinkel. Wie bei *Lacunana* etc. befindet sich ein schwarzer Punkt, doch nicht so dick wie bei dieser, zwischen der Spitze des dritten und der Mitte des vierten Flecks. Alle diese grossen und manche der kleinen zwischen ihnen liegenden Flecke sind mit Anhäufungen hellgrüner Schuppen, die sich wahrscheinlich leicht abfliegen, reichlich bekleidet. Franzen braun und weisslich gescheckt.

Hinterflügel braungrau, auf dem von den Vorderflügeln verdeckten Vorderrandtheil weisslich.

Unterseite der Vorderflügel braungrau, am Innenrand weisslich; der Vorderrand gelblich und bräunlich gefleckt und punktirt. Franzen wie oben. Hinterflügel braungrau, gegen die Wurzel allmählich hellgrau, mit vielen weisslichen Querstrichelchen und Punkten, die 10—12 unregelmässige Querlinien bilden. Franzen braungrau mit feiner, gelblicher Wurzellinie.

1 ♂ 1 ♀ in der Kadenschen, 1 ♂ in meiner Sammlung.

11. *Penthina* (*Sericoris*) *magicana* Moritz in lit.

(Tafel I. fig. 9.)

Alis ant. niveis, macula baseos, fascia media varie flexa, macula costae, macula dorsi fasciaque postica nigris hic illic viridi squamatis; post. subtus fusco-cineis, albido-subreticulatis. ♀.

Für den ersten Anblick von der vorigen sehr verschieden, bei genauerer Ansicht aber ganz von derselben Zeichnungsanlage und selbst reichlich mit grünen Schuppenanhäufungen auf den Vorderflügeln versehen und mit hell gitterter Unterseite der Hinterflügel. Auch bei ihr sind die Hinterflügelwurzeln sehr zerstoehen und die Hinterbeine ohne vollständige Bekleidung.

Sie ist in der Grösse etwas über *Muscosana* und hat gestrecktere Vorderflügel mit etwas schärferer Spitze. Rückenschild weisslich, vorn grau und schwarzfleckig.

Kopf gelblichweiss behaart mit schwarzem Scheitel und zu beiden Seiten des Hinterkopfes mit aufgesträubten weisslichen Haaren. Taster wie bei *Muscosana* gebaut, weiss, das zweite Glied ausser an der Spitze auswärts schwarz, das Endglied vor der Spitze auf dem Rücken schwarz, Fühler borstenförmig, braun, mit schwarzem Wurzelgliede. Beine weisslich, die vordern an den Schenkeln und Schienen schwarzfleckig, an allen die Fussglieder grau mit weisslichen Spitzen. Hinterleib braungrau, auf dem bleich-ochergelblichen Bauch mit drei Reihen schwärzlicher Punkte.

Vorderflügel 6''' lang, etwas gestreckt, weiss, nur am Vorderrand und im Innenwinkel mit einigen schwarzen Strichelchen, ausserdem mit schwarzen Binden und Flecken. Ein schwarzer Fleck an der Wurzel zieht sich am Innenrande hin und ist auf diesem weissfleckig und auf seinem Aussenrande hellgrün beschuppt. Eine sehr schräge, unregelmässige Binde fängt bei $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes an und endigt am Innenrand vor dem Innenwinkel; sie reicht erst bis über die Falte herab, erhebt sich dann bis fast zu dem länglichen Fleck der Vorderrandmitte und geht hierauf sehr erweitert

und ziemlich senkrecht gegen den Innenrand; sie ist an manchen Stellen viel dunkler schwarz als an andern, und an mehreren Stellen grünschuppig. Vor ihr liegt am Innenrande ein länglicher Fleck. Vor der Spitze kommt vom Vorderrande ein breiter bindenförmiger Fleck, der hinten ausgerandet ist und sich über dem Innenwinkel mit dem Hinterrandbändchen vereinigt. Das schwarze, grünschuppige, eiförmige Fleckchen hinter der Mittelzelle verfließt mit der unregelmässigen Binde. Vor der weissen Flügelspitze trägt der Vorderrand ein eckiges Fleckchen. Die Franzen sind weiss und am Hinterrandbändchen schwärzlich.

Hinterflügel braungrau mit weisslichem verdeckten Theil des Vorderrandes.

Vorderflügel unten braungrau mit hellern und dunklern durchscheinenden Stellen der Oberseite, am Vorderrande weisslich punktirt, am Innenrande breit weisslich. — Hinterflügel hell bräunlichgrau mit reichlichen, Querreihen bildenden, weisslichen Tröpfchen von ungleicher Grösse.

1 ♀ der Kadenschen Sammlung.

12. *Sciaphila* (?) *lacertana* Moritz in lit.

(Tafel I. fig. 10.)

Alis ant. elongatis viridi-albis, characteribus nigris circa margines dispositis et fasciam interruptam mediam formantibus; post. albidis, ad apicem cinerascenti strigulosis. ♀.

Da das Exemplar wohl erhalten und sehr auffallend gefärbt und gezeichnet ist, so habe ich es nicht übergehen wollen, obgleich das Genus beim Mangel eines ♂ nicht ganz sicher zu bestimmen ist. Die Taster, die gestreckten Vorderflügel und deren Aderverlauf sowie die ziemlich langfranzigen Hinterflügel stimmen mit *Sciaph. Penziana*; nur bilden die Franzen um die Spitze der Vorderflügel einen schärfern Winkel und sind gefleckt, was die *Sciaphilen* sonst nicht sind.

Grösse der *Penziana*. Rückenschild grünweiss, hinten schwarz. Kopf weiss mit schwarzen, aufgesträubten Hinterkopfschuppen. Fühler braun; Wurzelglied weisslich, besonders rein auf der abgewendeten Seite. Taster weiss; das zweite, gegen das Ende erweiterte, schräg abgeschnittene Glied aussen schwarz, ausser am Ende; das Endglied dünn, gespitzt, weiss. Sauger an der Wurzel beschuppt. Beine weiss; die vordern auf der Vorderseite schwarz mit weisslichen Fleckchen; die Mittelschienen auswärts schwarz, mit weissen Flecken an der Mitte und mit weisser Spitze; alle Füsse auswärts dunkelgrau mit weisslichen Enden der Glieder. Hinterleib gelblichgrau, am Bauch dicht dunkelgraubestäubt.

Vorderflügel $5\frac{1}{2}$ ''' lang, ziemlich gestreckt, mit sanft und gleichmässig gekrümmtem Vorderrande und deutlichem Vorderwinkel, grünweiss mit tiefschwarzen, eckigen, unregelmässigen Flecken, hauptsächlich am Vorder- und Innenrande. Am Innenrande liegen vier, in ziemlich gleichem Abstand, die zwei mittelsten die kleinsten; der vierte, im Innenwinkel, einwärts verlängert, und vor ihm noch ein Innenrandpunkt. Am Vorderrande sind 5 grössere und mehrere kleinere; der erste nahe der Wurzel ist doppelt, der zweite ist einwärts verlängert und geht sehr schräg bis nahe an die Falte; hinter seinem Ende liegt zwischen ihm und der Spitze des vierten Innenrandstrichs ein schräg aufgerichteter Strich; diese drei Zeichen lassen sich als eine schmale, unregelmässige, zweimal unterbrochne Binde ansehen. Der 3. und 4. Vorderrandfleck sind klein und am Ende mit einander verbunden; der 5. ist grösser und dreieckig. Zwischen ihm und der Spitze sind noch zwei ganz kleine Vorderrandfleckchen. Am Hinterrande liegen unter der Spitze zwei kleine schwarze Flecke, an denen die sonst weissen Franzen schwärzlich sind.

Hinterflügel seidenartig grauweiss, am dunkelsten in der Flügelspitze, wo von der Unterseite graue Fleckchen durchscheinen. Franzen weisslich.

Unterseite der Vorderflügel braungrau, der Vorderrand in einer Linie gelblichweiss und schwärzlich gefleckt, der Innenrand weisslich, mit schwärzlichen Fleckchen im Innenwinkel. Hinterflügel weisslich, am Vorderrand und in der Spitze bleichgelblich, und mit ziemlich grossen und kleinern schwärzlichen Quersfleckchen reichlich bestreut.

1 ♀ in der Kadenschen Sammlung.

Zur Vervollständigung meiner Arbeit über die Crambiden (*Chilonidarum* et *Crambidarum* genera et species. Berlin 1863 bei Wiegand und Hempel) habe ich schon reichlichen Stoff gesammelt. Ich gedenke ihn künftig zugleich mit einer Besprechung der Leistungen in Walker's Museums-Katalogen und der vermeintlichen Resultate der Werneburgschen Forschungen (Beiträge zur Schmetterlingskunde Band I. und II. 1864) vorzulegen. Einstweilen gebe ich hier ein paar Arten, hauptsächlich aus der Kadenschen Sammlung.

1. *Schoenobius macrinellus* n. sp.

(Tafel I. fig. 12.)

Abdomine elongato, alis ant. brunneis, postice fuscis, vitta media alba, postice adscendente et in alae apicem exeunte; post. griseo-albis, litura marginali grisea. ♂.

Durch die scharfe weisse Strieme der Vorderflügel von den 12 beschriebenen Arten abweichend, auch durch die geringe Länge der Lippentaster, Schmalheit der Vorderflügel und den langen, dünnen Hinterleib ausgezeichnet.

Grösse eines kleinen Mucronellus. Rückenschild weiss mit hellgelbbraunen Schulterdecken. Kopf oben weiss, die Stirn bräunlich angelaufen. Fühler bräunlich, zart gefranzt. Lippentaster von $1\frac{1}{2}$ Kopflänge, dünn, aussen hellbräunlich, innen weiss; das Endglied etwas kürzer als das zweite Glied, ziemlich stumpf; Maxillartaster mit lang dreieckigem Endbusch, gelbbraunlichgrau. Sauger kurz. Beine weisslich und lang, die 4 vordern auf der Lichtseite gebräunt, die Mittelfussglieder weiss mit gebräunten Enden. Hinterleib sehr mager und gestreckt, gerandet, bleichgelblich; der Afterbusch lang kegelförmig, an der Seite und in einer Mittellinie gebräunt.

Vorderflügel . . . lang, gestreckt, mit deutlichem Vorderwinkel und schwach convexem Hinterrande und abgerundetem Innenwinkel, hellbraun, hinten verdunkelt. In der Mitte zieht aus der Basis und sich nach hinten erweiternd eine reinweisse Strieme, die sich zuletzt aufwärts biegt und dicht unter der Flügelspitze endigt; an ihrem Hinterrande ist sie unterwärts schwach gezähnt. Der Hinterrand wird durch eine Reihe braunschwarzer, fast eine Linie bildender Punkte bezeichnet. Franzen braungrau.

Hinterflügel weisslich, fast durchscheinend, nach der Flügelspitze zu bräunlich angelaufen. Hinterrand an seiner Aussenhälfte mit einer dunkelbraunen Punktlinie bezeichnet; an ihm erhebt sich schräg aufwärts unter der Flügelspitze ein braungrauer Schatten, der nicht die Flügelhälfte erreicht.

Unterseite der Vorderflügel bräunlichgrau mit schwach durchscheinender Strieme, ohne Hinterrandpunkte. Hinterflügel mehr bräunlich angelaufen.

1 ♂ aus Venezuela in der Kadenschen Sammlung.

2. Diptychophora n. g.

Die vorliegende Art lässt sich wegen der verschiedenen Beschaffenheit des Hinterrandes der Vorderflügel nicht mit *Catharylla* verbinden, mit der sie in der Kürze der Taster und in der silberweissen Färbung der Vorderflügel übereinstimmt. Sie kann auch nicht zu *Crambus* gezogen werden, da sie noch kürzere Taster als *Catharylla* hat. Der Hinterrand des Vorderflügels tritt unter der abgerundeten Spitze auf eine kurze Strecke convex hervor, ehe er die gewöhnliche, sanft convexe Krümmung macht, und dieser Verlauf

wird durch die Franzen, in denen die kleinere Convexität durch helle Stellen bezeichnet ist, um so deutlicher. Dadurch unterscheidet sie sich auch von *Prionopteryx*, bei der die Franzen unter der Spitze als ein deutlicher, abwärts gerichteter Zahn hervortreten.

Antennae ♂ Ocelli duo pone antennis.

Palpi labiales breves, tenues, adscendentes, acuti; maxillares triangulares.

Haustellum convolutum.

Alae anteriores margine postico bis leviter emarginato, posteriores pectinatae, vena mediana bifida.

Diese Gattung, die durch die kurzen, dünnen Lippentaster, den 2mal schwach ausgerandeten Hinterrand der Vorderflügel und die nur zwei Aeste abgebende Medianader der Hinterflügel (indem die fünfte H-S.'sche Ader an dem Queräderchen, weit von der vierten getrennt, entspringt) charakterisirt wird, scheint trotz ihrer scheinbaren Aehnlichkeit mit *Catharylla* ihren Platz am besten zwischen *Prionopteryx* und *Crambus* zu erhalten. Von den *Crambus*-arten kommt entschieden *Cr. Kadenii* am nächsten, bei welchem der Hinterrand unter der Spitze gleichfalls ein wenig hervortritt, was sich auch bei genauerer Betrachtung in den Franzen bemerklich macht; aber diese Art hat gewöhnliche, lange Taster, und auf ihren Hinterflügeln kommt Ast fünf aus demselben Punkt mit vier, also nicht aus der Querader.

Diptychophora Kuhlweinii n. sp.

(Tafel I. fig. 13.)

Parva; alae ant. argenteae; basis strigaeque duae ferrugineae, nigro-marginatae, posterior superius refracta; apex ferrugineus. ♀.

Grösse des *Cr. cerussellus*. Rückenschild schneeweiss. Kopf und Lippentaster gelblichweiss, letztere kaum von Kopflänge, dünn, aufsteigend, mit zugespitztem Ende; Maxillartaster einen grössern, weit hervorstehenden, schneeweissen Pinsel bildend. Sauger eingerollt. Fühler hellgelb, dunkel geringelt. Vorderbeine hellgelb und schwarz bandirt; Mittelbeine hellgelb; Hinterbeine gelblichweiss. (Hinterleib angesetzt.)

Vorderflügel $3\frac{1}{4}$ lang, länglich, nach hinten erweitert, an der Spitze abgerundet, unter dieser mit einer kurzen abgesetzten Convexität, dann sanft convex mit abgerundetem Innenwinkel. Grundfarbe silberweiss. Wurzel schmal rostgelb, auswärts schwarz gerandet. Vor der Mitte ist eine etwas schräg nach aussen gelegte, fast gerade, schwarze,

auswärts rostgelb gerandete Querlinie. Etwas weiter von ihr als vom Hinterrande entfernt ist eine etwas geschwungene, schwarze, auswärts rostfarben gerandete Querlinie, die sich nahe am Vorderrande plötzlich unter einem spitzen Winkel bricht und sich in drei rostgelbe Strahlen auflöst, welche rückwärts in den Vorderrand laufen. Von dem Winkel dieser Querlinie aus geht eine rostfarbene, schwarz bestäubte Stelle bis zur ersten Ausrandung des Hinterrandes. Die Grundfarbe der Flügelspitze ist rostgelb mit einem weissen Fleckchen am Vorderrande und einem silberweissen Längsstriche über der Ausrandung. Am Hinterrande unter der zweiten Ausrandung sind zwei schwarze Punkte in rostfarbenem Grunde. Franzen glänzend, an der Flügelspitze fast weiss mit einem dunkeln Querstriche; die obere convexe Partie ist auf beiden Seiten durch ein weisses Längsstrichelchen begrenzt, die untere Partie am Innenwinkel weisslich.

Hinterflügel etwas stumpf mit abgerundeter Spitze, weisslich mit verhältnissmässig ziemlich langen Franzen.

Unterseite der Vorderflügel braungelblich angelaufen, an der Wurzel des Vorderrandes und in einem Streif unter der Subcostalader braun. Die zwei Hinterrandpunkte sind deutlich; die zwei Querlinien scheinen verloschen durch. Franzen bräunlich, an der Flügelspitze weisslich. Hinterflügel am Vorderrande gelblich angelaufen.

1 ♀ von Rio Janeiro in der Kadenschen Sammlung.

3. *Crambus topiarius* n. sp.

(Tafel I. fig. 14.)

Minor; alis ant. acutis, orichalceo-ciliatis, stramineis, juxta venas fuscescenti-lineatis, striga postica libera, plumbea, acute fracta, strigula in alae apice transversa plumbea; post. ante marginem obsolete semel strigatis. ♂♀.

Dieser *Crambus* ist als Stellvertreter unseres *Hortuellus* in den nordamerikanischen Freistaaten interessant. Er kommt der Stammart desselben, wie sie Hübner ziemlich unsauber abgebildet hat, so nahe, dass eine Beschreibung überflüssig ist und nur die Unterschiede angegeben werden dürfen.

1. Nach den 7 vorliegenden Exemplaren ist er so klein, dass ihm darin nur die sehr einzeln vorkommenden, wahrscheinlich durch Hunger klein gebliebenen Exemplare des *Hortuellus* gleich kommen. Obgleich diese Verschiedenheit also nicht standhaft ist, so glaube ich doch, sie in der Diagnose nicht auslassen zu dürfen, weil sie wenigstens für den ersten Anblick etwas Auffallendes hat.

2. Die Medianader der Vorderflügel ist von der Wurzel aus und in grösserer Breite blassgelb. Dieser Unterschied ist standhaft und gilt selbst für die hellsten *Hortuellus* ♀.

3. Die bleifarbene Querlinie ist unter einem scharfen Winkel gebrochen. Dieser Unterschied gilt nur für die Mehrzahl des *Hortuellus*, indem es, wenn auch sehr selten, Exemplare desselben giebt, bei denen darin so gut wie keine Verschiedenheit von *Topiarius* wahrzunehmen ist.

4. Während bei *Hortuellus* die bräunlichen Adern überall die bleifarbene Querlinie berühren, bleiben sie bei *Topiarius* durch einen orangegelben schmalen Raum sehr scharf getrennt. Dieses ist standhaft bei allen.

5. Auf den Hinterflügeln ist bei *Topiarius* vor dem Hinterrande eine helle, dunkler gesäumte Querlinie, die schon vor der Flügelhälfte ganz verlöscht. Diese Querlinie zeigt sich nicht selten bei *Hortuellus* var. *cespitella*.

Von diesen Unterscheidungszeichen sind also nur das zweite, das nur beim Nebeneinanderhalten beider Arten wahrzunehmen und daher in der Diagnose ausgelassen ist, und das vierte durchaus standhaft, während die drei übrigen nur auf die Mehrzahl passen.

Für die Diagnose des *Hortuellus* empfiehlt sich daher eine Abänderung, so dass sie lautet: *juxta venas fuscescenti-lineatis usque ad ipsam strigam posticam plumbeam acute fractam*.

Ob *Topiarius* auch in ungeaderten, der *Cespitella* entsprechenden und in ganz verdunkelten Exemplaren wie *Hortuellus* vorkommt, muss künftige Erfahrung lehren.

5 ♂ 2 ♀ aus dem Staate Maine in N.-A., in meiner Sammlung.

4. *Catharylla interrupta* n. sp.

(Tafel I. fig. 15.)

Palpis exterius ferrugineis, pedibus anticis ochraceis; alis ant. oblongis, argenteis, costa, striga media subangulata margineque postico anguste cum ciliis ferrugineis; post. albis. ♂.

Bei *C. Norwichiana*. Rücken silberweiss. Kopf weiss (wahrscheinlich am Hinterkopf rostgelb). Fühler lehmgelblich mit braunem Wurzelgliede. Lippentaster etwas länger als der Kopf, zusammengedrückt, nicht spitz, aussen hell rostgelb; Maxillartaster rostgelb mit weissem, dreieckig zugeschnittenem Endpinsel. Vorderbeine mit hellgelben Schenkeln, sonst ochergelb; Mittelschienen weiss; (Hinterbeine fehlen). Hinterleib (wohl von einem *Pyaliden* angesetzt?) auf dem Rücken lehmgelb, am Bauch weiss; der Afterbusch zugespitzt, schwarz.

Vorderflügel 5^{'''} lang, ziemlich kurz, bei dem einen Exemplar etwas gestreckter als beim andern, nach hinten allmählig erweitert, mit sehr scharfem Vorderwinkel und sehr schwach convexem Hinterrande, silberweiss. Die Wurzel ist nicht rostfarbig. Der ganze Vorderrand ist in einer Linie oder schmalen Strieme rostgelb, hier und da durch Gelbbraun verdunkelt, nahe bei der Basis mit einem zahnartigen Vorsprünge, in der Flügelspitze erweitert und einen eiförmigen, silberweissen Fleck umfassend. Von der Mitte dieser Strieme geht eine anfangs breite, dann verengerte Querlinie etwas schräg einwärts herab, die sich auf der Falte unter einem stumpfen Winkel bricht und sich unterhalb derselben plötzlich unter einem rechten Winkel nach innen wendet, so dass sie den Innenrand weit vor der Mitte erreicht; sie ist rostgelb und stellenweise verdunkelt. Am Hinterrande zieht eine Reihe von sechs fast dreieckigen, an einander stossenden Fleckchen, eine gesägte Linie bildend; der siebente Fleck, am Innenwinkel tritt etwas hervor und ist dunkler. Franzen dunkel lehmgelb, am Innenrande weiss.

Hinterflügel seidenartig weiss, vor der Spitze mit 4—5 braunen Hinterrandpunkten.

Unterseite der Vorderflügel graugelblich, in der Mittelzelle gegen die Wurzel grau. Franzen graugelblich. — Hinterflügel reiner weiss und mit deutlicheren Randpunkten als auf der Oberseite.

Zwei sehr beschädigte ♂ aus Venezuela, in der Kaden-schen Sammlung.

Namen der Figuren auf Tafel I.

- | | |
|---|---|
| 1. <i>Teras gradatulana</i> . | 9. <i>Penthina magicana</i> . |
| 2. <i>Teras citharexylana</i> . | 10. <i>Sciaphila</i> (?) <i>lacertana</i> . |
| 3. <i>Teras aurolimbana</i> . | 11. <i>Tortrix simiana</i> . |
| 4. <i>Hypostromatia versicolorana</i> . | 12. <i>Schoenobius macrinellus</i> . |
| 5. <i>Tortrix recurvana</i> . | 13. <i>Diptychophora Kuhlweinii</i> . |
| 6. <i>Tortrix exustana</i> . | 14. <i>Crambus topiarius</i> . |
| 7. <i>Teras nereidana</i> . | 15. <i>Catharylla interrupta</i> . |
| 8. <i>Penthina muscosana</i> . | |